

## **Sachs, Hans: Schwank: die hasen fangen und braten den jeger (1550)**

1      Eins morgens gieng ich durch ein walt,  
2      es het geschneit und war grim kalt;  
3      neben der straßen hört ich vispern,  
4      etwas hinder eim gstreuß laut zispern;  
5      ich guckt hindurch, sach, das da sasen  
6      etwas in die zweihundert hasen,  
7      heten sam da iren reichstag.  
8      ein alter has erzelt die klag  
9      über ein gar uralten jeger,  
10     der sie teglich in irem leger  
11     überfiel mit lauschen und hetzen,  
12     mit gschoß, falken, hunden und netzen,  
13     darmit sie vilfaltig verstricket  
14     und sie on alle barmung knicket,  
15     darnach er sie denn schunt und brit,  
16     ir etlich gar zu stücken schnit,  
17     und bickt sie ein zu eim fürheß,  
18     nachdem mit zenen zriß und freß;  
19     das müstens leiden und ir kinder  
20     und würden ir ie lenger minder,  
21     wiewol sie teglich junge trügen  
22     und die ausheckten und aufzügen,  
23     und wo die leng sie noch da blieben,  
24     würdens all von im aufgeriben;  
25     derhalb wer not, das sie allsant  
26     dem jeger teten widerstant,  
27     wenn er zu nechst mit seim weidwerk  
28     widerumb züg auf disen berk,  
29     das sie im soltn mit gmeinem haufen  
30     in einem sturm entgegen laufen,  
31     grad zu auf in, on alle krümb,  
32     den alten jeger stoßen ümb,  
33     in denn mit sein hetzstricken binden,

34 dergleich seine leithund und winden.  
35 wenn sie denn also wern gefangen,  
36 als übel, vor an in begangen,  
37 möcht man volkömlich an in rechen.  
38 darzu waren all hasen sprechen,  
39 sie wolten ir belg all dran wagen  
40 und stracks nachkommen seim ansagen,  
41 ob sie möchten den jeger fellen.  
42 in dem hört ich ein horen schellen  
43 und auch jauchzen der hunde haufen;  
44 anfiengen die hasen zu laufen  
45 hinab gen tal dem jeger zu;  
46 ich stunt ein weil, und in eim nu  
47 kamen die hasen in ir leger  
48 und brachten mit den alten jeger,  
49 mit weidstricken gfangen und bunden,  
50 mit all sein winden und leithunden,  
51 sein spieß und weidmeißer sie trugen,  
52 den jeger an eim strick aufzugen  
53 an eim baum zu der strengen frag,  
54 wie vil er hasen all sein tag  
55 het umbbracht mit seinem weidwerk  
56 alhie an dem waldigen berk.  
57 da bekent er auf drithalb hundert,  
58 ieden mit namen ausgesundert.  
59 mit fleiß beschribens sein urgicht;  
60 nach dem saßen sie zu gericht,  
61 teten sein jegerhoren schellen  
62 und über in ein urteil fellen,  
63 das man zu straf umb sein untaten  
64 in solt an einem spieße braten,  
65 wie er den hasen auch het tan,  
66 wo ers gfenglich het kommen an.  
67 auch feltens ein urteil den hunden,  
68 das sie all solten werden gschunden,

69 zerhauen und gesalzen ein  
70 und darnach aufgehangen sein.  
71 nach dem schürtens ein großes feuer,  
72 namen den jeger ungeheuer  
73 und bunden in an ein bratspieß;  
74 der einen tiefen seufzen ließ  
75 und sprach: erst ich erkennen kan,  
76 das ich im hab zu vil getan,  
77 drumb gschicht mir iezt auch nit unrecht;  
78 ich hab euch gar zu hart durchecht  
79 on schult wider all billichkeit,  
80 wan ich gedacht zu jener zeit,  
81 ich wolt euch drucken, wie ich wolt,  
82 das ir mich allzeit fliehen solt  
83 nach aller hasn natur und art;  
84 iezt, so ir haltet widerpart  
85 und ir mein meister worden seit,  
86 erkenn ich erst mein groß torheit.  
87 nach dem die hasen ungeheuer  
88 teten den jeger zu dem feuer  
89 und dreten in umb an dem spieß;  
90 mannichen lauten schrei er ließ,  
91 zu helfen ich im oft gedacht,  
92 doch sorg und forcht mich darvon bracht,  
93 das sie mir nicht gleich wie im taten,  
94 ließ gleich den alten jeger braten,  
95 all hund erschlagen, darnach schinden,  
96 in stück zerhauen; ich stunt hinden,  
97 sach, wies ein teil einsalzten auch,  
98 darnach aufhiengen in den rauch,  
99 eins teils sie in eim keßel suden,  
100 all wölf und füchs sie darzu luden,  
101 mit in zu halten das frümal.  
102 nach dem gieng ich mein straß zu tal  
103 und gedacht mir bei der geschicht:

104 war ist es, wie Seneca spricht:  
105 welch herr treibet groß tyrannei,  
106 macht vil aufsetz und schinderei,  
107 meint zu drucken sein underton,  
108 auf das sie fürchten sein person,  
109 derselb muß ir auch förchten vil;  
110 wenn ers gar übermachen wil,  
111 wirt es etwan mit ungstüm grochen,  
112 und hart gespanter bogen brochen,  
113 wie keiser Julio geschach,  
114 auch andern mer vor und hernach;  
115 wer aber senftmütig regiert,  
116 von den seinen geliebet wirt,  
117 tun im freiwillig alles gut  
118 und setzen zu im leib und blut,  
119 darmit sein reich grün, blü und wachs.  
120 senftmut bringt gut, so spricht Hans Sachs.

(Textopus: Schwank: die hasen fangen und braten den jeger. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/p>)